

## Pressedienst

---

Pressemitteilung 087/2017

### Zuhören und sich gegenseitig ernst nehmen

#### UniTag „Flucht.Migration“ mit zahlreichen Aktionen - Wissenschaftsministerin bei Talkrunde

Den Weltflüchtlingstag am 20. Juni nahm die Universität Vechta zum Anlass, zu einem UniTag „Flucht.Migration“ einzuladen. Im Sinne eines Dialogforums informierten verschiedene Formate über Aktivitäten für Geflüchtete und mit Geflüchteten. Am Nachmittag wurde der Film „Flucht aus Syrien“ des 19-jährigen Ahmad Alzoubi gezeigt, der anschließend in einer Talkrunde mit der Niedersächsischen Wissenschaftsministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajić und anderen über „Flucht und Ankommen“ sprach.

Die Eröffnung des Tages startete mit Grußworten aus Universität, Stadt und Landkreis Vechta. Musikalisch begleiteten die JazzCrew der Universität unter Leitung von Roland Hafen und die Cantonianer des Gymnasiums Antonianum Vechta mit Chorleiter Robert Eilers die Eröffnung. Sie präsentierten drei Songs aus der Kinderrechts-Revue, die 2013 in Zusammenarbeit von Musikstudierenden und SchülerInnen aus Schulen der Region entstanden waren: „Du hast das Recht“, „Jetzt mal ehrlich“ und „Wir Kinder dieser Erde“.

In der anschließenden Keynote Speech referierte Prof. Dr. Paul Mecheril (Universität Oldenburg) über „Flucht, Diskurse und Kämpfe um die Ordnung“. Er skizzierte zunächst eine Definition von Migrationspädagogik als Pädagogik, die Migrationsgesellschaften in den Blick nimmt. Migration hinterfrage scheinbare Ordnungen und sei ein Thema, das nicht nur Vechta, Deutschland oder Europa, sondern die gesamte Welt betreffe. „Die Frage, in welche geopolitische Zone ich geboren werde, bestimmt meine Privilegien“, so Mecheril. Die Zuströme nach Europa konfrontierten die Menschen hier nun mit dem unverschuldeten Glück privilegiert zu sein und der „Imperialität ihrer Lebensweise“ und frage damit nach ihrer Verantwortung für die ungleichen Lebensbedingungen auf der Welt, sie erforderten eine Reaktion. Mecheril sah es daher als zentrales Bildungsziel des 21. Jahrhunderts an, eine Auseinandersetzung mit der politischen Ordnung und deren Infragestellung zu ermöglichen.

Zur Filmvorführung am Nachmittag kamen rund 120 Gäste in die Aula der Universität. Ahmad Alzoubi, Ende 2015 mit Eltern und Bruder aus Syrien geflüchtet, hat ihn über seine Erlebnisse gedreht. Er lebt mittlerweile in Bremen. „Der Film sei vorbei, der Krieg nicht“, sagte er in der Talkrunde zum Abschluss des Tages. „Wir wollten nicht nach Deutschland flüchten“, stellte Alzoubi klar. Wenn in seiner Heimat der Krieg vorbei sei, wolle er zurückkehren und in einer friedlichen Demokratie leben.

Studentin Amira Hasso hat selbst einen Migrationshintergrund, geboren wurde sie im Irak und ist in Deutschland aufgewachsen. Sie berichtete über die Ausgrenzungen im Kleinen, die ihr oder ihren Kindern manchmal begegneten. Menschen würden annehmen, dass sie wegen ihres Aussehens auch anders denken oder leben würde. Sie erlebe sich oftmals in der Verantwortung, das Thema in diesen Situationen eher zu deeskalieren, sagt Hasso: „Das festigt nur das Bild von Ausländern in den Köpfen der Menschen.“

Auch Sabri Varnhorn stammt nicht aus Deutschland, er kam 1999 aus Syrien hierher. Seit vielen Jahren engagiert er sich als Integrationslotse und hilft neu Angekommenen z.B. bei Behördengängen. Motiviert sei dies auch durch seine eigenen Erfahrungen: „Am Anfang hatte ich viele Probleme mit der Jobsuche und der Aufenthaltsgenehmigung.“

Aus institutioneller Sicht beurteilte Dietmar Fangmann, Referent für Migration und Integration beim Landes-Caritasverband für Oldenburg e. V. die Lage. Mittlerweile stagniere das Engagement im Ehrenamt ein Stück weit, nachdem anfangs viele Menschen schnelle und umfangreiche Hilfe geleistet



**Universität Vechta**  
University of Vechta

hatten. Er kritisierte, dass inzwischen immer mehr Asylanträge abgelehnt würden: „Das ist bezeichnend.“

Aus ihren Erfahrungen in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe berichtete Lena Bastian, ebenfalls Studentin in Vechta. Sie ist in den Initiativen No Border Konvoi, die Fahrten zur Unterstützung in Flüchtlingscamps organisieren, und der RefugeeCommUNITY in Vechta aktiv. Auch sie beobachtet, dass das Engagement insgesamt an Fahrt verloren habe, was auch auf bürokratische Hürden zurückzuführen sei. Aktuell würde sich daher die RefugeeCommUNITY an der Universität darauf konzentrieren, Freizeitangebote für geflüchtete Kinder zu schaffen und die Vernetzung zu deutschen Kindern zu fördern und freuen sich über alle, die Lust haben, sich dabei zu engagieren.

Als letzte Rednerin der Runde lud Moderation Prof. Dr. Nadia Kutscher die Ministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajić ein, aus dem Gehörten aktuelle Fragen und Themen für die Politik zu skizzieren. „Zentrale Frage ist“, so Heinen-Kljajić, „wie geht Gesellschaft mit Migration und Integration um?“ Es müsse Perspektiven und Sicherheit für Geflüchtete geben. „Es ist ein Unding, dass Menschen nach Afghanistan abgeschoben werden.“ Zur Integration sei es grundlegend, Möglichkeiten zum Spracherwerb zu geben – und zwar nicht als Pauschalangebot, sondern auf die Bildungsbiografien der Menschen abgestimmt. Für geflüchtete DoktorandInnen und Post-Docs stellte die Ministerin das neue Programm „Weltoffene Wissenschaft“ vor, das die VolkswagenStiftung auflagen wird. Letztlich und am wichtigsten sei aber die Aufgabe für alle, „zuzuhören und sich gegenseitig ernst zu nehmen. Wir müssen eine Situation schaffen, in der wir alle den Zuzug als Bereicherung empfinden.“

Weitere Angebote des Tages umfassten einen Science Slam, bei dem drei Vechtaer NachwuchswissenschaftlerInnen in kurzweiligen Vorträgen ihre Forschungsthemen präsentierten. Ricardo Terrasi sprach über „Zwangsmigration in historischer Perspektive“, Pascal Bächer zu „Lebenswelt(en) und Alltag junger erwachsener Geflüchteter im ländlichen Raum“ und Veronika Zimmer über „Menschen mit Migrationshintergrund im deutschen Weiterbildungssystem“. Im Nachmittagsprogramm hatten die Gäste die Gelegenheit, sich in parallel stattfindenden Veranstaltungen über Forschungsthemen zu Fluchtmigration, Praxis- und Studierendenprojekte oder Perspektiven aus der Praxis zu informieren. Workshops luden ein zu „Inklusion und Exklusion von Geflüchteten“, „Flucht.Migration zwischen Sicherheit und Fremdheit“ und „Professionelle, „Ehrenamt“ und Zivilgesellschaft: Zu neuen Formen der Zusammenarbeit mit und für Geflüchtete(n)!?“.

Im Rahmenprogramm stand ein Markt der Initiativen zur Verfügung, auf dem sich Partner der Region und studentische Initiativen mit ihren Angeboten präsentierten. Mit dabei waren u.a. das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft, die Kreishandwerkerschaft Cloppenburg, der Landes-Caritasverband, die Kirche am Campus, das Welthaus Barnstorf/Pro Asyl Landkreis Diepholz und die studentische Refugee CommUNITY. Posterpräsentationen zu wissenschaftlichen Projekten sowie drei Ausstellungen vervollständigten den Tag.

Bildunterschrift 1: Prof. Dr. Paul Mecheril.  
Bildunterschrift 2: Sprachen über Flucht und Ankommen (v.l.): Ministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajić, Moderatorin Prof. Dr. Nadia Kutscher und Ahmad Alzoubi.  
Bilder: Genn-Blümlein

Vechta, 21. Juni 2017

Zuletzt geändert 16:45 Uhr

#### **Pressekontakt:**

Sabrina Daubenspeck  
Universität Vechta  
Präsidialbüro, Marketing und Kommunikation  
Fon +49 (0) 4441.15 520  
Fax +49 (0) 4441.15 523  
E-Mail [pressestelle@uni-vechta.de](mailto:pressestelle@uni-vechta.de)

